

40.000 Römer und Langenprozelten – kann das stimmen ???

Seit 2010 wurde öfters in der Lokalpresse von Main-Spessart über Locoritum und die These von Wolfgang Vorwerk berichtet.

Laut Wolfgang Vorwerk sollten 40.000 römische Soldaten (Main-Echo) bzw. 36.000 Soldaten (Main-Post), im Jahre 6 n. Chr., 200 km von Mainz über Hanau, durch die Mainfurt in Langenprozelten, dem laut Vorwerk antiken Locoritum, nach Marktbreit marschiert sein.

Wobei das keltische Locoritum nicht Mainfurt, sondern „Furt in einem See“ bedeutet.

Auch hat Locoritum nichts mit einem angeblichen Fernweg zu tun.

Und auch nichts mit Römern, man sollte keltische Hinweise suchen.

Die Römer hätten für die Strecke Mainz-Langenprozelten-Marktbreit ca. 5-6 Marschlager gebraucht. Und ein Marschlager für 40.000 Soldaten hätte mindestens 54 ha (5,4 Mio. qm) groß sein müssen. Und jedes hätte mit mindestens 4.500 Zelten ausgestattet sein müssen. Bei vier Soldaten nebeneinander, wäre die Marschbreite der Römer durch den damals, nahezu undurchdringbaren Spessartwald, 4 m gewesen. Man hätte sehr, sehr viele Bäume dafür fällen müssen.

Wenn man 1 Baum pro qm annimmt, wären das 800.000 Bäume nur für den Weg gewesen. Zusätzlich kämen noch die Bäume für die 5-6 Marschlager mit je 5,4 Mio. qm Fläche dazu. Bevor sie ein Marschlager beziehen konnten, mussten sie erst 5,4 Mio Bäume fällen, einen Graben ziehen, und einen Wall mit den Bäumen bauen. Wenn man 5 Marschlager annimmt, hätten die Römer insgesamt ca. 27,8 Millionen Bäume fällen müssen.

Bei 40.000 Soldaten wäre die Marschlänge, bei 4 m Breite, 28 km gewesen.

Die Römer konnten täglich ca. 30 km zurücklegen. Wenn die Ersten im nächsten Marschlager eingetroffen wären, wären die Letzten von dem vorherigen Marschlager losgelaufen. Die Ersten mussten jedoch das 5,4 Mio. qm Marschlager erst bauen.

Hat man bisher ein 54 ha Marschlager auf dieser Strecke gefunden?

Und bei 40.000 Soldaten hätte man auch viele andere Funde auf der Strecke erwartet!

Raten Sie einmal wieviel bisher gefunden wurde?

Nichts!

In der Realität fand der Markomannen Feldzug der Römer 6 n. Chr., unter Sentius Saturninus, von der Lippe (dem Winterlager Anreppen) durch das Land der Chatten (damals Kassel, Fritzlar) nach Böhmen (wahrscheinlich Casurgis, das heutige Prag) statt.

Velleius Paterculus ist der römische Zeitzeuge, der uns von den Ereignissen berichtete.

Die Quelle bez. der Zeit von 4 bis 6 n. Chr. in Germanien, und des Feldzugs der Römer zu den Markomannen 6 n. Chr. ist in der Historia Romana niedergeschrieben. Das Buch wurde von Lateinisch in Deutsch übersetzt, und von Marion Giebel herausgegeben, Reclam Verlag, Stuttgart 2014, ISBN 978-3-15-008566-0.

In Velleius Paterculus Buch 2-109(5), findet man:

„Diesen Mann (Marbod) nun und diese Gegend beschloss Tiberius Caesar im nächsten Jahr von verschiedenen Seiten her anzugreifen. Sentius Saturninus erhielt den Auftrag, mit seinen Legionen durch das Gebiet der Chatten nach Boiohaemum zu marschieren, so heißt die Gegend die Marbod bewohnt, und dabei sollte er eine Bresche durch die undurchdringlichen

Herkynischen Wälder schlagen. Tiberius selbst wollte von Carnuntum aus, einem Ort im Königreich Noricum, der jener Gegend am nächsten liegt, mit den Truppen, die in Illyrien dienten, gegen die Markomannen aufbrechen“.

In dieser Quelle findet man keine Aussage zu der Anzahl der römischen Soldaten bei dem Feldzug! Nicht beim Feldzug von Sentius Saturninus von der Lippe aus, und nicht beim Feldzug von Tiberius vom südlichen Carnuntum (an der Donau in Österreich) aus. Und Mainz wurde auch nicht erwähnt.

Auch das 37 ha Lager in Marktbreit existierte 6 n. Chr. noch gar nicht.

Denn Tiberius hielt sich in den Jahren 4 und 5 n. Chr. nur im Norden und Nord-Osten von Germanien auf. Den Winter 4 auf 5 und 5 auf 6 n. Chr. verbrachte er jeweils in Rom bei seinem Adoptivvater Kaiser Augustus. Sentius Saturninus überwinterte mit den Soldaten jeweils im Lager Anreppen. 6 n. Chr. kam Tiberius nicht mehr nach Germanien an die Lippe zurück. Da fand der Markomannen Feldzug von Anreppen, über Kassel/Fritzlar nach Böhmen statt.

Der Baubeginn für das 37 ha Lager Marktbreit war erst 7 n. Chr., als Varus der Nachfolger von Tiberius in Germanien wurde. Es wurde für 1 Legion = max. 6.000 Soldaten, geplant und gebaut. Das Lager Marktbreit wurde laut den Archäologen nie fertig gestellt, von keinem einzigen Soldaten benutzt, und nach der Varus-Schlacht 9 n. Chr. von den Römern, nicht fertig gebaut, abgebrannt.

Fazit:

Der Markomannen Feldzug 6 n. Chr. ging nicht über Langenprozelten und nicht von Mainz über das Lager Marktbreit, nach Böhmen. Und Langenprozelten war ganz sicher nicht Locoritum.

Neue fundierte Erkenntnisse zeigen, dass sich Locoritum in Neustadt am Main befand.

Diese Erkenntnisse wurden zuerst 2019 im Buch „Vom Keltenheiligtum zum karolingischen Missionskloster, Neustadt am Main“, und Ende 2022 im Mainfränkischen Jahrbuch 2022, veröffentlicht.

Neustadt erfüllt fünf von den sechs Kriterien der TU-Berlin, Langenprozelten kein einziges Kriterium.

Warum behauptete dann die TU-Berlin am 1.1.2011, dass Langenprozelten Locoritum sein soll?

Begründet hatte sie es aufgrund von 2 Berichten von Wolfgang Vorwerk. Der erste vom 21. Dez. 2010 im Main-Echo, und der zweite Bericht wurde erst 2 Jahre später, im Jahr 2012 im Wertheimer Jahrbuch 2010/2011 veröffentlicht. Beide mit den oben erwähnten Argumenten.

Locoritum befand sich in Neustadt am Main!